

Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

Intermittirlich

herausgegeben von J. Hollaender.

8ter Jahrgang.

— N^o 100. —

4tes Quartal.

Katibor den 12. December 1840.

Die verlorene Frau.

In der Zeitung einer deutschen Hauptstadt las man vor einiger Zeit folgende interessante Anzeige:

Vergangenen Sonntag, am dreizehnten September zwischen 10 und 11 Uhr Abends ist die geliebte Gattin des Schneiders Stahle verloren gegangen. Diese Frau von recht hübschem Wuchs, ist weiß wie Milch, mit blauen Augen, einer kleinen Nase à la Roxelane und einem Haar vom blendendsten Rabenschwarz. Sie trägt ein granatfarbiges Kleid, einen kleinen rosa Hut mit Blumen, einen grünen Shawl und hört auf den Namen Sara. Soweit für das Physische. — Sie ist lebendig, lustig, zum Lachen und Tanzen aufgelegt, wenn das Wetter heiter ist; sie wird mürrisch, melancholisch, träumerisch und störrig, wenn die Luft schwer ist. Dies für das Moralische.

Der Schneider Stahle bittet die wohlwollende Person, welche ihr Gastfreundschaft gewährt, sie in das eheliche Haus zurück zu schicken, nachdem sie ihr einen strengen Tadel zukommen lassen. Wenn sie noch längere Zeit fortbleibt, wird ihr der Eintritt ins Haus untersagt.

Stahle, Schneider.

NB. Demjenigen, welcher die oben bezeichnete Gattin zurück bringt, garantirt man 200 Gulden Belohnung oder einen vollständigen Winter-Anzug, nach seiner Wahl."

Wie man denken kann, verfehlte diese Anzeige nicht die lebhafteste Neugier zu erwecken. Man fragte einander von allen Seiten, wer dieser Schneider Stahle sey, wo er wohne, wo, wann, wie er sich verheirathet, ob seine Frau auch so hübsch wäre, als die Anzeige voraussetzen lasse, und an-

dere Einzelheiten über sein häusliches Leben. Bald besuchte man seine Werkstatt. Die Neugierigsten mußten sich von ihm selbst bestimmte Erklärung verschaffen. Mancher Banquier kam, bestellte sich einen Ueberrock und that eine Frage; mancher Bürger lief hin, um sich die Umstände des Verschwindens auseinander setzen und das Maas zu einem Paletot nehmen zu lassen; mancher lustige Student unterrichtete sich von den geheimen Sympathien des entführten Engels und bestellte ein Paar neue Weinkleider. Mit einem Wort, Jeder wollte, daß der Schneider ihn aufklärte und nach Möglichkeit das Ding überschauen liesse; Alles lief über Erwarten glücklich ab. Man las indeß später in einem andern Blatte: „Die Geschichte des Schneiders Etahle sey ein Märchen, oder vielmehr ein Piff, um einem neuen Etablissement Kundschafft zu verschaffen. Man fügte hinzu, daß der unterzeichnete Industrieheld die Zeit, welche er dazu brauchte, jenes kleine Meisterstück in Umlauf zu bringen, nicht fruchtlos angewendet, da, statt einer in der Einbildung verlorenen Frau, er schon ein wirklich erworbenes Vermögen besitzt.

Zwei Auckboten.

Die Soldaten der fürstlichen Contingents zu Bückeburg erhielten bei ihrem Abmarsche zur Reichsarmee vor der Schlacht zu Kunersdorf, rauch- oder lederne ungewichene Schuhe als Montirungsstücke. „Warum die Leute wohl braune Schuhe bekommen?

fragte ein Bürger bei der Ausschailung. „Nun,“ meinte ein Jude, „die Witz werden sie schon dort oben kriegen.“

Während ein tosender Orkan das Meer in Aufruhr brachte, erstieg ein Matrose die Spitze des Hauptmastes, um sein Gebet zu verrichten. — Als man ihn späterhin befragte, weshalb er einen so unbequemen Sitz zu seiner Andacht sich auserwählt hätte, antwortete er: „Sie schreien und heulten ja hier unten wie Verrückte durch einander; kein Wort hätte der liebe Gott in dem Rumor verstehen können.“

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadt = Gericht.

Das am Marktplatz hieselbst sub Nr. 2 des Hypothekenbuchs belegene auf 8531 ~~3/4~~ 10 ~~1/2~~ ^{1/2} abgeschätzte Haus wird in termino den 8. April 1841 Vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Ratibor den 22. September 1840.

Den 26. December d. J. ist Ball im Casino.

Ratibor den 4. December 1840.

Die Vorsteher.

Im Hause des Professors Dr. Kuh sind von Neujahr ab, oder auch sofort zwei Zimmer zu beziehen.

Concert-Anzeige. *)

Vielseitigen geehrten Aufforderungen zu genügen, werden die Unterzeichneten

heute Sonnabend den 12. Dec. ein zweites und letztes Concert in Saale des Herrn Sacke zu geben die Ehre haben.

Das Arrangement besagen die Anschlagzettel.

Gebrüder Mollenhauer
aus Erfurt.

Den zweiten Transport von Damen = Winterhüten in französisch und Wiener Façon, zu soliden Preisen empfiehlt

die Pukhandlung des
J. G. Kühnel.

Indem wir eine ausführliche Kritik über das gestern von den Gebrüder Mollenhauer gegebene Concert, den Musikern von Sack überlassen, erlauben wir uns blos im Allgemeinen die Bemerkung, daß die jungen Künstler, den ihnen vorangegangenen günstigen Auf, in jeder Hinsicht gerechtfertigt, und in mancher Beziehung, namentlich was ihre meisterhafte Vorgeführung, die technische Fertigkeit und den eleganten Vortrag betrifft, die Erwartungen ihrer Zuhörer bei weitem übertroffen haben. Zu bedauern ist, daß wahrscheinlich in Folge des unmittelbar vor dem Concerte eingetretenen stürmischen Wetters, der Saal nicht so gefüllt war, als man unter den vorhergegangenen Auspicien zu erwarten gewagt hätte. Von den anwesenden Zuhörern haben alle einstimmig ihren lebhaftesten Beifall an den Tag gelegt; ohne den angenehmen Eindruck hat Niemand das Haus verlassen. Möge das zweite eben angekündigte Concert einen befriedigendern Erfolg gestatten.

Italienische Kastanien
(Maronen)

erhielt unterzeichnete Handlung und verkauft en detail und in grössern Quantitäten zum Wiederverkauf zu billigen Preisen.

Ratibor den 11. December 1840.

Handlung
Bernhard Cecola.
am Markte
Ecke der neuen Gasse.

Indem ich meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige mache, daß ich nun wieder mit einer großen Auswahl von Kinderspielwaaren versehen bin, mache ich zugleich bekannt, daß ich alte Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen werde.

Ratibor den 8. December 1840.

H. Rex.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich mich hierorts etablirt habe, und alle Artikel der Herren-Garderobe aufs eleganteste und prompteste anfertige. Ich bitte um geneigte Aufträge

Friebler,

Herren = Garderobe = Verfertiger,
wohnhaft Lange-Gasse bei der
Wittwe Suppek.

Ratibor den 8. December 1840.

Offener Dienst für einen Kutscher.

Ein Kutscher gleichviel ob verheirathet oder ledig, der über seine Tüchtigkeit, Mächtigheit und gute Führung glaubhafte Urtheile nachweisen kann, und zugleich die Aufwartung zu machen versteht, findet von Neujahr 1841 ab, bei einer Herrschaft auf dem Lande ein vortheilhaftes Unterkommen. Die Redaction dieses Blattes weist das Nähere nach.

Um meinem Pelzwaaren = Geschäft einen größeren Umfang zu geben, beabsichtige ich jetzt vor den Feiertagen alle kleineren zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Garderobe-Mode-Artikel unter dem Kostenpreise zu verkaufen, als:

Für Damen:

Pelzcravatten, Shawlchen, gestickte Cravatten = Tücher, seidene Cravatten, Handschuhe und Négligée = Schuhe.

Für Herren:

Binden, Schlipse, Handschuhe, Wintermützen, Pantoffeln.

Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet

Zielnitzer.

Leipziger Prachtkerzen,

Fournitures des Bureaur und Litophanzen empfangen und empfehlen

Gebrüder Bauer.

Die neue Galanterie-, Porcellan-, Glas- und kurze Waaren-Handlung des L. Haberkorn am Ringe eine Stiege hoch empfiehlt verschiedene höchst geschmackvolle Gegenstände, die sich zu Geschenken für jedes Alter eignen, zu höchst soliden Preisen.

Tisch-, Hänge- und Studierlampen

nach neuester Façon sind in großer Auswahl zu haben bei

L. Haberkorn,
am Ringe, eine Stiege hoch.

Getreide = Preise zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbölen.
Den 10. Decemb. 1840.	Rt. 16 6	Rt. 1 8	Rt. 28 6	Rt. 24	Rt. 1 9
Höchster Preis.	Rt. 1 9	Rt. 28 6	Rt. 25 6	Rt. 22 6	Rt. 1 6
Niedrig. Preis.					